

Management Summary

Die Verarbeitung von kreditorischen Papierrechnungen ist für viele Unternehmen eine Herausforderung, da täglich mehrere hundert oder sogar tausend Rechnungen in den Unternehmen eingehen. Die herkömmliche Eingangsrechnungsverarbeitung umfasst mehrere zum Großteil manuelle Prozessschritte innerhalb aber auch außerhalb des Rechnungswesens. Die hohe Durchlaufzeit der Eingangsrechnung, welche die Zeit vom Eingang der Rechnung bis zur Zahlung darstellt, aber auch die fehlende Transparenz des Prozessstatus bereiten den Unternehmen Probleme. Oft können Skonto- und Zahlungsfristen nicht eingehalten werden, so dass Skontoverluste und Mahnungen drohen. Zudem ist der aktuelle Bearbeitungsstatus einer Rechnung im Gesamtprozess, gerade auch außerhalb des Rechnungswesens, nicht bekannt. Eine Prozessanalyse zur Aufdeckung von Schwachstellen ist in diesem Fall nur durch ein aufwendiges Führen von Excel-Listen (wer hat welche Rechnung wann bekommen) möglich bzw. ab einem gewissen Volumen unmöglich. Auch der Transport der Rechnungen durch das Unternehmen zur Einholung der sachlich-richtig Zeichnung und die damit verbundenen Liegezeiten bringen nicht zu vernachlässigende Probleme mit sich. In diesem Teil des Prozesses bleiben bei einem sachlich-richtig Zeichner aufgrund von Krankheit oder Urlaub die Rechnungen mehrere Tage oder Wochen liegen ohne dass eine Bearbeitung erfolgt. Ein Phänomen sind auch die immer wieder während des Transports verschwindenden Rechnungen. Neben den hier zu lösenden Problemen gilt es auch rechtliche Anforderungen und Aspekte an die Eingangsrechnungsverarbeitung zu beachten und umzusetzen. Die Automatisierung der Eingangsrechnungsverarbeitung kann einen Großteil der Probleme beseitigen und zudem helfen rechtliche Aspekte und Anforderungen zu erfüllen. In dieser Arbeit werden nach der Analyse der IST-Prozesse, die rechtlichen Aspekte, die SOLL-Konzeption und die Umsetzung einer automatisierten Eingangsrechnungsverarbeitung behandelt.